



## Der zweite, Erste Kuss

Eine kleine Liebesgeschichte mit Happy End :D

Viel Spaß beim Lesen und anschließend (hoffentlich) kommentieren :D

LG

TheBlackParade

Den ganzen Abend schon hatte ich getrunken, immer wieder den Becher an die Lippen geführt, Flasche über Flasche geleert. Ich konnte einfach nicht anders. Nicht solange er hier war, ich seine Präsenz überall spürte. Nicht solange sich diese alten Gefühle wieder an die Oberfläche schoben, mich niemals vergessen ließen. Fast zwei Monate war es nun her. Die Trennung ging damals von uns Beiden aus. Es war die richtige Entscheidung, dachte ich.

Doch wieso fühlte ich mich jetzt, da ich ihn wiedersah, so verloren, alleine, verlassen?

Wieso konnte ich schon den ganzen Abend meinen Blick nicht von ihm wenden, musste jeder seiner Bewegungen folgen?

Frustriert stellte ich die nächste leere Flasche Bier ab und ließ mich mit geschlossenen Augen gegen die Lehne der Couch sinken, auf der ich schon den ganzen Abend mein kümmerliches Dasein fristete. Verdammte, es sollte doch ein schöner, entspannter, lustiger, alkoholgetränkter Abend werden. Die Semesterferien waren vorbei, in zwei Tagen begann der Ernst des Lebens von Neuem. Diese Party sollte der perfekte Abschluss werden, ein unvergesslicher Abend. Pustekuchen. Doch seit er aufgetaucht war, schlug mein Herz höher während meine Augen, wie von alleine, in der Gegend umherwanderten, in Allem und Jedem sein Gesicht sahen.

„Hey Flora“ Schwungvoll ließ sich Rose neben mich auf die Couch fallen und schlug mir dabei mit der flachen Hand auf den Oberschenkel. „Hopp. Wir wollen Flaschendreher spielen. Spielst du mit?“

„Och nö“, murmelte ich und drehte mich zu ihr um. „Keine Lust.“

Verächtlich schnaubte Rose und sah mich vorwurfsvoll an.

„Man Flora. Du hockst schon den ganzen Abend auf der Couch rum und kippst dir ein Bier nach dem anderen. Wir haben alle gemerkt, dass er da ist, aber verdammte noch mal ich lass nicht zu, dass du hier verrottetest. Hopp“ Sie sprang auf und streckte mir eine Hand entgegen. Ich hatte keine Chance. Ich kannte diesen Tonfall. Sie würde mich so lange nicht in Ruhe lassen, bis sie ihren Willen bekam.

„Ich hasse dich“, brummte ich, ergriff jedoch geschlagen ihre Hand und schaffte es, mich mit ihrer Hilfe hochzustemmen. Wackelig stand ich auf den Beinen, während ich ihr einen giftigen Blick zuwarf.

„Nein ich hasse dich nicht nur, ich verfluche dich!“

„Ja, ja ich weiß. Viel Spaß dabei und jetzt komm.“ Fröhlich packte Rose mich am Arm und zog mich hinter sich her, auf eine geschlossene Tür zu, weg von den dröhnenden Bässen und der lauten Musik, die meine Ohren vergewaltigten. Als wir einen kleinen Raum am Ende des Flures betraten, ließ ich meine müden Augen über die paar Leute schweifen, die sich in einem Kreis auf den Boden gesetzt hatten. Verdammte. Mein Atem ging schneller, als ich ihn vor mir sitzen sah, angeregt quatschend mit seiner Nebenfrau. Hätte sich Roses Griff um meinen Arm nicht verstärkt, hätte ich auf dem Absatz kehrt gemacht und wäre panisch aus dem Raum gestürzt. Ich warf ihr einen wütenden und gleichzeitig verzweifelten Blick zu und zischte: „Hast du das gewusst? Hast du gewusst, dass er auch hier ist?“

Verblüfft sah sie mich an, während sie mich mit sich auf den Boden zog.

„Natürlich nicht! Als ich dich holen gegangen bin, war er noch nicht da“, raunte sie mir entschuldigend zu.

Ich saß genau gegenüber von ihm, hielt deshalb meinen Kopf gesenkt. Ich spürte seine Anwesenheit, seinen Blick, der mich immer wieder streifte.

„Okay, endlich alle da? Luke, dreh du als Erster.“

Beim Klang seines Namens riss ich den Kopf hoch. Er sah mich an, als sich seine Hand um die



## Der zweite, Erste Kuss

Whiskeyflasche schloss. Sein Blick verbrannte mich, ließ mich schneller atmen. Wieso löste er immer noch diese Gefühle in mir aus? Wieso fühlte ich mich in seiner Gegenwart wie Eis, das langsam schmolz? Schwungvoll ließ er die Flasche kreisen. Meine Augen klebten an ihr, zählten die Drehungen. Eins, zwei, drei. Als sie langsamer wurde, klopfte mein Herz noch schneller. Ich hielt den Atem an. Noch eine Umdrehung und sie würde still liegen.

Ich schloss die Augen, wollte nicht sehen, auf wen sie zeigen würde.

„Oh, scheiße.“ Roses Stimme war leise, doch sie drang zu mir durch, als hätte sie mich angeschrien. Ich musste meine Augen nicht öffnen, um zu sehen, dass das entscheidende Ende der Flasche genau auf meine Beine zeigte.

Eine beruhigende Hand legte sich auf mein Knie. Ich öffnete die Augen, sah Rose flehend an, doch sie schüttelte nur den Kopf.

„Ohhh...die Flasche hat gesprochen. Luke, küss Flora.“ Die schrille Stimme drang nur leise an mein Ohr. Ich schluckte hart, hob schließlich langsam meinen Kopf und sah ihn an.

Er lächelte leicht, als er mir aufmunternd zunickte.

Nein, nein, nein, nein. Das durfte nicht passieren. Nicht jetzt. Bitte nicht.

Langsam beugte er sich vor, sein Gesicht näherte sich meinem.

Mein Herz sprang mir fast aus der Brust, das Blut rauschte mir in den Ohren. Als sich sein Mund meinem näherte, schloss ich langsam die Augen, wartete ab.

Leicht legte er eine warme Hand auf meine Wange, strich mir mit dem Daumen über die Oberlippe. Ich spürte seinen heißen Atem auf meinem Gesicht, er kam mir immer näher.

Als sich seine Lippen warm und weich auf meine legten, explodierte etwas in mir. Ein Verlangen, dass ich so lange unterdrückt hatte, eine Leidenschaft, die ich so lange nicht mehr gespürt hatte, loderte wieder auf. Ich vergaß alles um mich herum, gab mich seinem Kuss hin.

Es fühlte sich so richtig an, so unglaublich richtig.

Sanft strich er mit seiner Zunge über meine Unterlippe, forderte Einlass, verlangte nach mehr. Ohne weiter darüber nachzudenken, öffnete ich meine Lippen, ließ ihn ein.

Eine Hitze loderte in mir auf, als sein Zunge meine umschlang, mit ihr tanzte. Seine Hand wanderte von meiner Wange in meinen Nacken, elektrisierte meine Haut, zog mich näher heran, presste mich an sich. Ich wollte ihn berühren, wollte meine Hände um seinen Hals schlingen, doch mein Körper gehorchte mir nicht mehr. Alles fühlte sich so vertraut an und war doch so neu, so anders.

Viel zu schnell endete der Kuss, viel zu schnell löste er sich wieder von mir.

Als ich meine Lider langsam öffnete, sah er mich an. Ein Strahlen glänzte in seinen Augen, eine Leidenschaft, eine Zärtlichkeit, nach der ich mich so sehr gesehnt, die ich so sehr vermisst hatte, loderte in ihnen. Behutsam entwirrte er seine Hand aus meinem Nacken, strich mir noch einmal zärtlich über die Wange als er sich schließlich zurück sinken ließ. Immer noch sahen wir uns an, waren gefangen im Blick des Anderen. Ich war nicht fähig meine abzuwenden, hätte ihn noch stundenlang ansehen können. Ich spürte die Blicke der anderen auf mir, auf uns, doch es störte mich nicht. Dies war einer dieser magischen Momente, dieser Augenblicke, die man niemals vergessen würde. Was gerade zwischen uns geschehen war, würde alles verändern. Würde unsere Geschichte von neuem starten, sie neu erzählen. Ein strahlendes Lächeln stahl sich auf mein Gesicht, als ich an die Zukunft dachte, die nun endlich nicht mehr nur aus Schwärze bestand.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!